**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 11 (1935)

**Heft:** 48

**Artikel:** "Feuer Uri einrichten!"

Autor: Egli, Karl

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-755558

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 23.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# «Feuer Uri einrichten!»

Links:

Schweizerische Gebrgsbatterie auf dem Vormarsch im Gebrge. Nordem Vormarsch im Gebrge.

Ein Geschütz wird montiert. Das Ab-



Bildbericht von einer Schießübung einer neubewaffneten schweizerischen Gebirgsbatterie von Karl Egli

Im Jahre 1933 wurde durch Bundesbeschluß ein außerordentlicher Militärkredit von 80 Millionen Franken bewilligt. Diese 80 Millionen finden unter anderem Verwendung für die Neuanschaffung moderner Geschütze für unsere schwere Artillerie und für die Neubewaffnung der Gebirgsartillerie. Unsere alten Kruppschen 7,5 cm-Gebirgs-Geschütze stammten aus dem Jahre 1906. Es hat sich gezeigt, daß es nicht möglich ist, sie durch Verbesserungen, wie sie beispielsweise leistung aber konnte nur erreicht werden durch eine Steigerung des Gewichtes des Geschützes, das jetzt mit 800 Kilogramm nahezu das Doppelte gegenüber dem alten wiegt. Die Umbewaffnung unserer Gebirgsartillere ist bereits im Gange. Die Ausbildung des alljähr-lichen Rekrutenkontingentes dieser Truppe erfolgt schon seit zwei Jahren am neuen Geschützt. Unsere Bilder stammen von einer Uebung der diesjährigen Gebirgsartillerie-Rekrutenschule in der Nähe von Leukerbad.

### Unten:

Die Batterie im Feuer. Sobald das Einschießen auf ein Ziel, das gewöhnlich mit einem Geschützt allein vorgenommen wird, beendet ist, nehmen alle vier Geschütze des Wirkungsschießen auf. Die für die Beschießung eines bestimmten Geländeabschnittes ermittellen Kichtelemente werden unter einem Decknamen, zum Bespiel «Feuer Uri», genau notiert. Jederzeit, nachden auch auf ein anderes Ziele geschosen wurde, kann der gleicht Geländeabschnitt binnen kürzeuter Frist – natürlich immer wieder unter dem selben Dechanmen «Feuer Uri» – Deschossen werden.



Das montierte Geschütz wird in Feuerstellung gebracht. Eine Manipulation, die im Gebirge oft mit großer Anstrengung für die Bedienungsmannschaft verbunden ist. Die für einen Stellungsbezug einer Gebirgsbatterie benötigte Zeit beträgt 15–30 Minuten.



